

# Active Learning in Higher Education

<https://doi.org/10.1177/1469787405049944>

## ***The RAYMOND simulation package - Generating RAYpresentative MONitoring Data to design advanced process monitoring and control algorithms.***

Geert Gins, Jef Vanlaer, Pieter Van den Kerkhof, Jan F. M. Van Impe

For many students and lecturers evaluation is confined to some form of survey. Whilst these can provide useful feedback, their focus is likely to reflect the values and norms of those commissioning and undertaking the evaluation. For real improvements in quality to occur both lecturers' and students' perspectives of factors that are important need to be made explicit and understood. Drawing upon literature relating to service quality and in particular the Service Template, this article outlines and evaluates an alternative approach for establishing students' and lecturers' perspectives, obtaining feedback and developing an agenda for improvement. Using the example of dissertation supervision, it is argued that a revised Template Process operating within a process consultation framework can meet these concerns. The article concludes with a discussion of the applicability of the Template Process to evaluating teaching and learning.

*Schlagwörter: Ausländische Direktinvestitionen, Wertschöpfungsketten, wirtschaftliche Entwicklung, arabische Länder, EU-Mittelmeerpolitik*

### **1. Einleitung**

Weltweit sind ausländische Direktinvestitionen (FDI) in den vergangenen zwanzig Jahren rapide angestiegen. Während nach wie vor der Großteil innerhalb der industrialisierten Länder investiert wird, spielen FDI inzwischen auch in Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. Durch konstant hohe Wachstumsraten, die nur vom gegenwärtigen

Rekordanstieg des Erdölpreises übertroffen werden, haben sich FDI-Nettozuflüsse in Entwicklungsländer von gut 25 Mrd. US\$ im Jahr 1990 auf 375 Mrd. im Jahr 2006 beinahe verfünfeinfacht. Während Entwicklungsländer traditionell insbesondere von offiziellen Entwicklungshilfetransfers und Rücküberweisungen von Gastarbeitern und Emigranten an ihre Familien (Remittances) profitierten, haben FDI diese seit Anfang der 1990er im

Volumen um ein Vielfaches übertroffen und sich als eine sehr wichtige Quelle externer Finanzströme etabliert (vgl. Abbildung 1).

Der gesamte Nahe Osten und insbesondere die arabischen Mittelmeerländer profitieren jedoch unterdurchschnittlich von dieser relativ neuen Finanzierungsquelle. Nur gut 5 Prozent der weltweiten FDI werden in der arabischen Welt investiert (vgl. Brach 2007). Zudem leisten FDI zum regionalen Brutto sozialprodukt (BSP) einen Betrag von lediglich rund 3 Prozent (siehe Abbildung 2). Wie verteilen sich die FDI innerhalb der Region? Ist das Fehlen substanzieller FDI für die Entwicklungsperspektiven der arabischen Länder nachteilig? Welche Konsequenzen ergeben sich für nationale und internationale Politikmaßnahmen und für die Politikgestaltung der Europäischen Union? Diese Fragen sollen in diesem Beitrag näher beleuchtet werden.

## **2. Ausländische Direktinvestitionen in Nahost**

Im Unterschied zum weltweit bereits in den 1990er Jahren einsetzenden FDI-Anstieg hat der Nahe Osten erst in den vergangenen fünf Jahren einen Anstieg von FDI-Zuflüssen zu verzeichnen. Im Jahre 2006 überstiegen die FDI erstmals 50 Mrd. US\$. Nach wie vor konzentrieren sich ausländische Investoren in erster Linie auf den Energiesektor und auf die Petrochemie im Allgemeinen. Darüber hinaus dominieren Investitionen in Immobilien und den Tourismus sowie in die Telekommunikationsinfrastruktur und den Bankensektor. Laut Schätzungen der Weltbank und des Euro-Mediterranean Netzwerks zur Investitionsförderung handelt es sich vor allem um projektgebundene Investitionen, nicht jedoch um langfristiges Engagement der Investoren. Durch die Fokussierung auf den Erdöl- und Energiesektor konzentrieren sich die FDI auf